

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Ich war geschlagen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-472003>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sammlung auf die Mitte

Ein neues Schlagwort macht sich nun zur Zeit, wenn man es richtig nimmt, so lang wie breit. Es operiert mit ihm schon jeder Dritte und nennt sich «Sammlung auf die Mitte», bitte.

Das Ziel wär hübsch und wär erreicht geschwind für jene, welche quasi schon dort sind. Die aber rechts stehn oder links als Streiter, die haben es dann freilich etwas weiter.

Bloss in der Politik, es ist zum Lachen, versucht man's immer wieder mit so Sachen. Darum (mir geht es auf wie Auerlicht) drum freilich geht es dann auch meistens nicht.

Paul Altheer.

## Zum Pensionskassen-Defizit der SBB.

«Warum warteds de au, bis sones Defizit i d'Milliarde gaht?»  
«Sie sind en Löli!»  
«Warum bin jetzt ich de Löli?»  
«Will Sie so dumm fröged!»  
«Warum isch das dumm gfröget?»  
«Will Sie sötted wüsse, dass me chlyni Schulde sälber muess zahle — grossi aber zahlt de Bund — drum warted mer albe gschyder!»  
«Aha!»

Da das Beispiel bis dato noch nicht offiziell als Vorbild empfohlen worden ist, so warnen wir Privatbetriebe dringend vor Nachahmung. Die Sack-Verständigen.

## Neues von der Eigernordwand

Frau Meier: «Worum goht de Herr Chraxli nöd uf d'Eigernordwand?»  
Frau Chraxli: «Es isch eso. Er isch im Mai d'Stäge abgfalle und jetzt tuet's ems für das Jahr!» Sako  
(... herzlichst gratuliert dieser Seilschaft!  
Der Setzer,

## Sehr einfach

Wie kann man einen Chinesen von einem Japaner unterscheiden?  
Sehr einfach! Geben Sie jedem einen Franken, und der, der eine Viertelstunde später zwei Franken hat, das ist der Japaner!  
So lehrt es die Weltgeschichte.  
Prof. Nuggi



In Luzern, es ist ganz klar,  
kommt nur in Frag' die

GERBER-BAR

Auch fragt sich jener, welcher Grütz besitzt: Wo soll denn Platz für alle sein, so zmitzt? Denn, wäre zmitzt das ganze Publikum, was wäre um das Zmitzt dann drumherum?

Es setzt doch überall, in Hof und Haus, ein jedes Zmitzt ein Drumherum voraus, ein Rechts ein Links, ein rechtes Hoch ein Tief, ein Hell ein Dunkel und ein Grad ein Schief!



Hellsheher: «Unter uns, Herr Professor, wie wird das Wetter auf Sonntag?»  
Professor der Meteorologie: «Oh weh! ... grad das wollt ich Sie auch fragen!»

Ric et Rac, Paris

## Was heisst immer?

«Immer, wenn die Freiheit geschändet wird, treffen sich die Besten im Gefängnis.»

Eintragung Adolf Hitlers  
vom 15. Juni 1924 in Landsberg.

Das mit dem «immer» ist natürlich so zu verstehen, dass mit dem III. Reich eine neue Zeitrechnung begann. Nur früher trafen sich die Besten immer im Gefängnis. Immer bedeutet also knapp 9 Jahre. Da nun das III. Reich «immer» und «ewig» bestehen wird, darf man seine Zeitdauer wohl auf mindestens solange ansetzen. Oder, was heisst sonst «immer»?

C. S.

Grand Café - Restaurant  
«Du Théâtre»  
das gediegene Restaurant der  
Bundesstadt

## Lernt Schweizerdeutsch!

Ein Schwizersprochfanatiker sait zu sim zwölfjährige Bueb: «Gang zum Teigbildhauer und hol en 42er Obrecht-gedenksteil!»

Vom Fenster der Wohnung konnte ich dann beobachten, dass der Junge zum Bäcker ging und einen Zweipfunder Volksbrot holte. hää

## Aus dem Staate Paragraphonien

Der Weltreisende Bünzli rettete mit eigener Lebensgefahr einen Ertrinkenden aus dem reissenden Paragraphonifluss. Er erhielt die Rettungsmedaille und 50 Franken Busse wegen verbotenen Badens. Beides hat er verdient. Gesetz. E. H.

## Ich war geschlagen

Ich war in Zürich zu Besuch und wollte Blumen mitbringen. Es war Freitag. An der Ecke stand ein altes Blumenfraueli. Ich zeigte auf einen Strauss und fragte sie, ob die Blumen sich auch noch halten würden, worauf sie treuherzig meinte: «Ja, ja, i han sie ja sälber scho sit em letschte Samschtig!»

Ich war geschlagen und kaufte.

Lilien

**Cognac** **Amiral Gonzalez**  
authentique préféré  
BERGER & CO · LANGNAU i.E.